



## **Zulassungssatzung der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg für den Masterstudiengang Erwachsenenbildung/Weiterbildung (Master of Arts – M.A.)**

Vom 14. Mai 2009<sup>1</sup>

Auf Grund von § 8 Abs. 5 und § 29 Abs. 2 des Landeshochschulgesetzes (LHG) vom 1. Januar 2005 (GBl. S. 1) in der aktuellen Fassung hat der Senat der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg am 7. Mai 2009 die nachstehende Zulassungssatzung für den Masterstudiengang Erwachsenenbildung/Weiterbildung beschlossen.

### **Vorbemerkung zum Sprachgebrauch**

Alle femininen Personen- und Funktionsbezeichnungen in dieser Ordnung gelten für Frauen und Männer in gleicher Weise.

### **§ 1 Anwendungsbereich**

Diese Satzung gilt für den Masterstudiengang Erwachsenenbildung/Weiterbildung der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg.

### **§ 2 Bewerbungsfristen**

Eine Zulassung zum Masterstudiengang Erwachsenenbildung/Weiterbildung findet einmal jährlich zum Wintersemester statt. Der Antrag auf Zulassung muss bis zum 15. Juli (für das Wintersemester) bei der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg eingegangen sein.<sup>2</sup>

### **§ 3 Studienberechtigung**

Zum Studium hat Zugang, wer

- (1) eine allgemeine oder eine fachgebundene Hochschulreife oder eine als gleichwertig anerkannte Hochschulzugangsberechtigung hat,
- (2) einen ersten berufsqualifizierenden Abschluss von mindestens 6 Semestern bzw. 180 ECTS-Punkten aus den folgenden Bereichen abgeschlossen hat und über Praxiserfahrungen in erwachsenenpädagogischen Arbeitsfeldern verfügt:
  - Studiengang Bildungswissenschaft – Lebenslanges Lernen der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg (siehe § 4 Abs. 1),
  - erziehungs- oder bildungswissenschaftliches Bachelorstudium,
  - ein Lehramtsstudium (mindestens 1. Staatsexamen)
  - ein den Ziffern 1-3 vergleichbarer Abschluss, der eine fachliche Grundlage zu einem der Schwer-

punkte des Masters Erwachsenenbildung/Weiterbildung aufweist.

Fachlich anschlussfähig ist ein Studium (Pkt. 2-4), wenn im vorausgehenden Studiengang erziehungs- und bildungswissenschaftliche (Schwerpunkt Lebenslanges Lernen) sowie erwachsenenpädagogische Inhalte studiert wurde, die dem Umfang von mindestens vier Lehrveranstaltungen an einer Hochschule oder 12 Leistungspunkten entsprechen. Diese Veranstaltungen sind gesondert im Zulassungsantrag auszuführen und nachzuweisen. Die Aufnahmekommission kann darüber hinaus Brückenmodule empfehlen (siehe § 4, Abs. 4).

- (3) erfolgreich am Zulassungsverfahren (§ 4) teilgenommen hat,
- (4) über englische Sprachkenntnisse auf der Niveaustufe B1 gemäß des gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens (GER) verfügt.

### **§ 4 Zulassungsverfahren**

Das Aufnahmeverfahren dient der Feststellung von Eignung und Motivation für das angestrebte Studium. Gemäß § 20 Abs. 5 HVVO wird die besondere Eignung dann vorausgesetzt, wenn der Studiengang, an den der Masterstudiengang anschließt, mit mindestens der Note 2,5 abgeschlossen wurde. Die besondere Eignung wird auch dann vorausgesetzt, wenn der Studienabschluss zum Bewerbungszeitpunkt zwar noch nicht vorliegt, aber aufgrund der bisherigen Prüfungsleistungen zu erwarten ist, bereits 80% der insgesamt erforderlichen Leistungen erfolgreich erbracht wurden (d.h. mindestens 144 Leistungspunkte vorliegen) und die aus den Prüfungsleistungen ermittelte Durchschnittsnote mindestens 2,5 beträgt. Falls die 144 CP noch nicht ganz erreicht wurden, jedoch aufgrund der bisherigen Prüfungsleistung der Abschluss zu erwarten ist, ist ein Nachweis der noch ausstehenden Modulprüfungen (max. 2) und der Bachelorarbeit (durch eine Bestätigung der Prüfungsanmeldung durch das Prüfungsamt) erforderlich. Letztere Regelung gilt nur für Bewerberinnen, die an der PH Ludwigsburg studieren. Der Nachweis über die erfolgreiche Beendigung des Bachelor- oder Lehramtsstudiums ist bis zum 01.12. des Jahres, in dem die Einschreibung erfolgt ist, zu erbringen. Wird der Nachweis nicht fristgerecht geführt, erlischt die Zulassung.

- (1) Auf Grund des konsekutiv angelegten Studiengangs werden bei der Zulassung zum Masterstudium zunächst die Absolventen des Studiengangs Bildungswissenschaft – Lebenslanges Lernen der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg (siehe § 3 Abs. 2 Ziffer 1) betrachtet.

1. Studienbewerberinnen aus dieser Gruppe können direkt zum Studium zugelassen werden, wenn sie den Studiengang Bildungswissenschaft – Lebenslanges Lernen der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg mit der Gesamtnote 2,0 oder besser abgeschlossen haben. Übersteigt hier die Zahl der Zulassungsberechtigten die Anzahl der zur Verfügung stehenden Studienplätze im Masterstudiengang Erwachsenenbildung/Weiterbildung, entscheidet der bessere Notendurchschnitt, wer zum Studium zugelassen wird.

2. Für Absolventinnen des Bachelorstudiengangs Bildungswissenschaft – Lebenslanges Lernen mit einer Gesamtnote zwischen 2,0 und 3,0 gilt wie für alle anderen Bewerberinnen der folgende Absatz 2.

- (2) Die verbleibenden Studienplätze werden in einem förmlichen Aufnahmeverfahren vergeben. Hierfür wird vom

<sup>1</sup> Die nachstehend aufgeführte Änderung ist in die Fassung eingearbeitet:

Erste Änderung vom 13. August 2012 (Amtliche Bekanntmachungen der PH Ludwigsburg, Nr. 18/2012 S. 31)

<sup>2</sup> Für das Studienjahr 2012/2013 können unbesetzte Plätze auch noch im Sommersemester 2012 besetzt werden.

Prüfungsausschuss (siehe § 8 der Studien- und Prüfungsordnung für den Masterstudiengang Erwachsenenbildung/Weiterbildung) eine Aufnahmekommission gebildet, bestehend aus zwei Personen aus dem hauptberuflichen wissenschaftlichen Personal. Ein Mitglied muss der Gruppe der Hochschullehrerinnen angehören.

- (3) Das Aufnahmeverfahren dient der Feststellung von Eignung und Motivation für das angestrebte Studium. Die Feststellung wird von der Aufnahmekommission anhand eines von der Hochschulleitung festgelegten und mit ihr abgestimmten Bewertungsmaßstabes (siehe Anlage) getroffen. Das Aufnahmeverfahren verläuft in der Regel in zwei Abschnitten:

1. Dem form- und fristgerechten Antrag auf Zulassung zum Studium sind zusätzlich folgende Unterlagen beizufügen:
  - Nachweise der Studienberechtigung nach § 3 (amtlich beglaubigte Kopien von Zeugnissen); der Nachweis der Zulassung zu der Abschlussprüfung in einem solchen Studiengang genügt, wenn zu erwarten ist, dass der Abschluss zu Beginn des angestrebten Studiums vorliegt;
  - Nachweise über besondere studienbegleitende Leistungen und über Leistungen außerhalb des Studiums, aus denen im weiteren Sinn ein Bezug zu dem angestrebten Masterstudiengang hervorgeht;
  - eine maschinenschriftliche Darlegung von ca. zwei Seiten Umfang, in der die Bewerberin ausführt, aus welchen Gründen, mit welchen Erwartungen an eine berufliche Tätigkeit im Bereich der Erwachsenenbildung und Weiterbildung und ggf. auf Grund welcher Vorerfahrungen sie beabsichtigt, den Masterstudiengang Erwachsenenbildung/Weiterbildung aufzunehmen..

Auf der Bewertungsbasis der eingereichten Unterlagen entscheidet die Kommission, ob die Bewerberin zum zweiten Teil des Aufnahmeverfahrens zugelassen wird (siehe Anlage Stufe 1 und Gesamtbewertung). Jede Ablehnung einer Bewerbung ist in einer Protokollnotiz zu begründen.

2. Im zweiten Teil des Aufnahmeverfahrens findet ein Gespräch von ca. 20 Minuten Dauer vor der Aufnahmekommission statt (siehe Anlage Stufe 2 und Gesamtbewertung). Über das Gespräch ist eine Niederschrift anzufertigen.
- (4) Die Aufnahmekommission kann anordnen, dass eine Bewerberin dem Studium vorausgehende Brückenmodule besucht, um ihre/seine fachliche Eignung hinsichtlich der Anforderungen des Studiengangs zu erhöhen. Entsprechende Brückenmodule sind der Bewerberin gemäß dem European Transfer and Accumulation System (ECTS) anzurechnen und als Zusatzmodule im Diploma Supplement zu berücksichtigen. Darüber, ob die Zulassung zum Aufnahmeverfahren erfolgen kann und welche Auflagen erfüllt werden müssen, entscheidet der Prüfungsausschuss.
- (5) Über die Zulassung zum Studium entscheidet der Rektor für Studium und Lehre nach Empfehlung der Aufnahmekommission bzw. auf Grund des erfolgreichen Abschlusses des Studiengangs Bildungswissenschaft – Lebenslanges Lernen der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg (siehe § 4 Abs. 1).

## **§ 5 Bescheide**

Die Hochschule teilt der Bewerberin unverzüglich die Entscheidung über ihren Zulassungsantrag mit. Bewerberinnen, die nicht zugelassen werden konnten, wird ein Ablehnungsbescheid erteilt; dieser soll mit einer Rechtsmittelbelehrung versehen sein.

## **§ 6 Härtefallregelung**

5 % der zur Verfügung stehenden Studienplätze werden für Bewerberinnen vorgehalten, die einen Härtefallantrag stellen. Dieses Verfahren gilt für Personen, die im Laufe ihrer Biographie Behinderungen, Benachteiligungen oder besonders schwierige Lebensereignisse erfahren haben, die eine besondere Härte darstellen und deshalb einen Nachteilsausgleich in Form einer Zulassung zu einem separaten Verfahren wünschen. Entscheidungen über die Aufnahme im Härtefallverfahren trifft die Aufnahmekommission nach Einzelfallprüfung. Eine ablehnende Entscheidung ist schriftlich zu begründen. Die Mitteilung erfolgt durch die Hochschule.

## **§ 7 § 7 Inkrafttreten**

(siehe Anmerkungen)

### **Anmerkungen zum Inkrafttreten**

Die Zulassungssatzung der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg für den Masterstudiengang Erwachsenenbildung/Weiterbildung trat am 14. Mai 2009 in Kraft.

In der vorstehenden Arbeitsfassung der PH Ludwigsburg ist die nachfolgend aufgeführte Änderung eingearbeitet:

Erste Änderung vom 13. August 2012 (Amtliche Bekanntmachungen der PH Ludwigsburg Nr. 18/2012 S. 31), in Kraft getreten am 14. August 2012.

**Anlage****Bewertungsmaßstab des Auswahlverfahrens zur Feststellung der Eignung und Motivation**

Ziel des Auswahlverfahrens ist es, jährlich bis zu 30 geeignete und motivierte Studierende für den Studiengang auszuwählen. Zu diesem Zweck findet ein zweistufiges Auswahlverfahren statt.

**Stufe 0: Direktzulassung**

Bewerberinnen nach § 3 Abs. 1 sind ohne förmliches Aufnahmeverfahren für den Studiengang auszuwählen. Diese Zahl ist von der Gesamtzahl der im Auswahlverfahren zu vergebenden Studienplätze abzuziehen.

**Stufe 1: Bewertung der schriftlichen Unterlagen**

In der ersten Stufe des Auswahlverfahrens werden die von den Bewerbern eingereichten schriftlichen Unterlagen nach folgenden Kriterien jeweils mit 0 – 5 Punkten bewertet, wobei das erste Kriterium dreifach gewichtet wird:

1. Formale Qualifikation durch Erststudium,
2. studienbegleitende Leistungen  
(z. B. Studienaufenthalte im Ausland, Praktika, zertifizierte Zusatzausbildungen, ergänzende Studienleistungen in weiteren Fächern, besondere Qualifikationen),
3. Leistungen außerhalb des Studiums  
(berufliche Erfahrungen, besonderes Engagement, Preise und Auszeichnungen, ehrenamtliches Engagement),
4. schriftliche Darlegung  
(Aktualität und Relevanz der Darlegung, fachliche Kompetenz, Stringenz der Argumentation, Reflexivität, Originalität, Ausdrucksvermögen).

Auf Grund der vorgenommenen Bewertung, bei der maximal 30 Punkte erreicht werden können, wird eine Rangfolge der Bewerberinnen erstellt. Bewerberinnen, die 20 oder mehr Punkte erreichen, werden zur zweiten Stufe des Verfahrens zugelassen.

**Stufe 2: Auswahlgespräche**

Bewerberinnen, die nicht bereits nach Stufe 0 direkt ausgewählt sind und die Stufe 1 erfolgreich durchlaufen haben, werden bis zur doppelten Zahl der verbliebenen Studienplätze zu einem Auswahlgespräch eingeladen. Mit den eingeladenen Bewerberinnen werden anhand eines Interview-Leitfadens Gespräche geführt. Diese Gespräche werden protokolliert und anhand der Kriterien Motivation, erwerbspädagogische Schlüsselkompetenzen, Argumentation, Kommunikation und Auftreten, berufliche Eignung und Zielorientierung bewertet. Auch hier können maximal 30 Punkte erreicht werden.

**Gesamtbewertung**

Anhand der erreichten Gesamtpunktzahl aus der Bewertung der schriftlichen Unterlagen und dem Auswahlgespräch von maximal 60 Punkten wird eine Rangliste gebildet. Die Bewerberinnen auf den ersten Plätzen werden – je nachdem wie viele Studienplätze auf Grund der Regelung aus § 4 Abs. 1 noch offen sind – zum Studium zugelassen. Die Bewerberinnen auf den nachfolgenden 10 Plätzen erhalten einen Platz auf der Nachrückliste.

Für eine Zulassung müssen mindestens 40 Punkte, davon in jeder Stufe mindestens 20 Punkte erreicht werden. Gegebenenfalls überzählige Studienplätze bleiben unbesetzt.